

prime News



No.



We take care of you,
while you take care
of your business!

primion



Digitek · GET · OPERTIS · primion

Impressum

primion Technology AG · Steinbeisstrasse 2-5 · D-72510 Stetten am kalten Markt
Tel. + 49 7573 9520 · Fax + 49 7573 92034 · info@primion.de · www.primion-group.com

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht. Dieses Zitat des Schriftstellers Franz Kafka beschreibt sehr treffend die Entwicklung der primion Technology AG und ihrer Töchter während der vergangenen fünf Jahre. Aus einem losen Firmenverbund ist eine starke Gruppe geworden, die ihre Stellung im Markt nicht nur behauptet, sondern vielmehr Schritt für Schritt weiter ausbaut.

Aktuell verzeichnen wir einen historisch hohen Auftragszugang und primion präsentiert sich als stabile Firmengruppe mit soliden wirtschaftlichen Ergebnissen. Die Investitionsbereitschaft in unserem Segment steigt weiter an. Wir sehen positiv in die Zukunft.

Diese eigene Einschätzung bestätigt auch die aktuelle Marktstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung. Mit einem Marktanteil von 11 % liegt primion in Deutschland bereits auf dem 3. Platz der führenden Software-Häuser für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung. Die „exponierte Marktstellung“ von primion wird begründet mit der Flexibilität einer „hoherfolgreichen Ideenschmiede“. *

Unsere Soft- und Hardware-Lösungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei rückt zunehmend der internationale Gruppen-Gedanke in den Fokus.

Mit prime Visit für die Besucherverwaltung haben wir den Anfang gemacht. Aktuell ist die 2. Serie der Design-terminals aus der ADT-Familie auf der Zielgeraden. An unserer erfolgreichen Strategie, kundenspezifische Lösungen aus standardisierten Elementen für die Zutrittskontrolle, Zeitwirtschaft und das Sicherheitsmonitoring anzubieten, halten wir weiter fest.

Diesen Ansatz unterstützt auch unsere Muttergesellschaft, die spanische Azkoyen S.A. die nach dem Squeeze Out zu Beginn dieses Jahres nun 100 % der Anteile hält und sich klar zum Unternehmen, den Standorten und den Produkten bekennt.

Ende des vergangenen Jahres haben wir mit der Opertis GmbH ein Unternehmen akquiriert, das unser Angebot sinnvoll ergänzt. In Zukunft können wir Ihnen ein noch umfangreicheres Lösungsportfolio an elektronischen Schliesssystemen anbieten.

Vor diesem Hintergrund sind wir bestens aufgestellt und werden auch in Zukunft Ihre Wünsche und Ansprüche im Fokus haben; getreu unserer Maxime: **We take care of you, while you take care of your business!**

Ihr Vorstand und Aufsichtsrat
der primion Group



P.S. Kennen Sie eigentlich schon unsere neue Homepage?

Klicken Sie doch einfach mal rein unter www.primion.de oder www.primion-group.com

Natürlich sind wir auch in den sozialen Netzwerken vertreten:

*Quelle: Marktstudie MFU Jahrgang 2016 Edition 1.0

Zutrittsberechtigungen für Rettungskräfte

Neue Funktionen für Gruppenschliessrechte bei prime key technology (pkt)

Durch die neue Funktion der Offline-Schliessgruppen wurde das pkt-Berechtigungskonzept erweitert. Künftig können auch Gruppenschliessrechte auf die persönlichen Identifikationsmedien geschrieben werden. So können z.B. Zutrittsberechtigungen für die Feuerwehr oder Techniker vergeben werden, die Zutritt zu Räumen verschiedener Offline-Bereiche benötigen. Dabei kann es sich um ein „Kleines Schliesssystem“ mit maximal 30 Offline-Schliessgruppen oder ein „Grosses Schliesssystem“ mit bis zu 512 Offline-Schliessgruppen handeln.

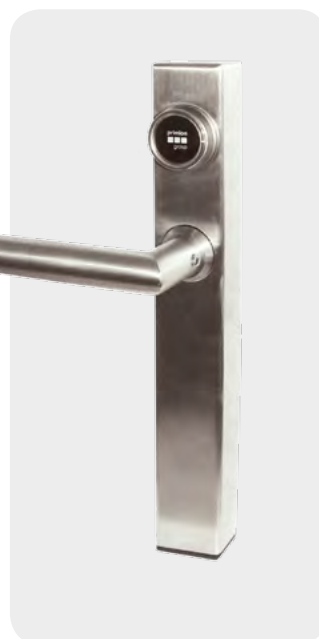
Im „Kleinen Schliesssystem“ können den Schliessgruppen ausschliesslich Offline-Leser mit Bereichszuordnung zugewiesen werden. Die Programmierung der Offline-Komponenten erfolgt über das MPROG. Im „Grossen Schliesssystem“ können den Offline-Schliessgruppen Offline-Leser ohne Bereichszuordnung zugewiesen werden. Hier ist eine Programmierung der Offline-Komponenten über das neue Programmier-Tool primeProg erforderlich. Die Erstellung der Offline-Schliessgruppen und die Zuordnung der Offline-Leser erfolgt wie gehabt im prime WebSystems.



Eckdaten der Funktion pkt-Schliessgruppen:

- ▶ max. 512 Offline-Schliessgruppen im System
- ▶ bis zu 32.767 pkt-Komponenten pro Schliessgruppe
- ▶ Gruppenschliessrechte werden an allen Master-Lesern geschrieben
- ▶ Es können mehr als 100 sonderberechtigte Ausweise im prime WebSystems verwaltet werden (pro Offline-Komponenten 100)
- ▶ Neue Auswertungsmöglichkeiten

Während normale Bürotüren mit mechanischen Zylindern ausgerüstet sind, werden sensible Bereiche – auch an verschiedenen Standorten – mit mechatronischen Offline-Komponenten wie z. B. dem Designbeschlag, Sicherheitsbeschlag, pkt-Türdrücker oder Digitalzylinder ausgerüstet. Die pkt-Komponenten benötigen keine zusätzlichen Vorrichtungen und keine Verkabelung. Zentrale Zugänge werden mit Online-Lesern (Master) ausgestattet. Alle Komponenten – die Master-Leser wie auch die pkt-Komponenten – werden in prime WebAccess konfiguriert und verwaltet. Eine unbegrenzte Anzahl von Nutzern erhält aktualisierte Zutrittsrechte einfach und schnell an einem Online-Leser und trägt diese auf ihrem persönlichen Identifikationsmedium (z.B. Chip, Karte) zu den einzelnen Zutrittspunkten.



Alte Stempelkarten haben ausgedient

Mitarbeiter können ihre Salden selbst einsehen

Die Hansestadt Wismar an der wunderschönen Ostseeküste im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern gilt in Deutschland als eine der schönsten Urlaubsregionen und ist vor allem durch ihre kleine, aber bemerkenswert feine Altstadt, ihre besondere historische Beziehung zu Schweden, aber auch durch ihre renommierte Hochschule bekannt.

All das ist für die Mitarbeiter in der Stadtverwaltung von Wismar nichts Neues; neu ist allerdings, dass die bislang umständliche Erfassung der Arbeitszeiten, Urlaubskonten und allen damit zusammenhängenden Prozessen künftig elektronisch, modern und benutzerfreundlich von statten geht.

Noch bis vor kurzem wurden in Wismar, das 2002 ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen wurde, alle Arbeitszeiten der Behörden auf traditionelle Weise mit Stempelkarten erfasst. Für die Personalabteilung bedeutete dies einen immensen Aufwand in der Auswertung und Lohnermittlung, aber auch der Führung der Urlaubskonten oder bei Sonderregelungen wie zum Beispiel Teilzeitarbeit.

Die Einführung eines elektronischen Zeitwirtschaftsystems wurde öffentlich ausgeschrieben; bereits zwei Monate später wurde die primion-Testinstallation in Betrieb genommen. Wiederum zwei Monate später folgte die Beauftragung und im Februar wurde das neue System in Betrieb genommen.

Von Anfang an verlief die Zusammenarbeit zwischen den primion-Mitarbeitern und dem Projektverantwortlichen der Stadt Wismar, Systembetreuer Ralf Bienen aus der Abteilung Personal und Organisation einwandfrei: „Das Projekt verlief reibungslos. Die technische und kaufmännische Betreuung war sehr gut. Alle Fragen vor und während des Projektes wurden schnell und kompetent beantwortet.“

Sowohl die Installation in der Testphase, als auch die Umstellung auf das elektronische System für den täglichen Betrieb meisterten die Beschäftigten der Stadt Wismar auf Basis einer umfangreichen Schulung durch primion ohne nennenswerte Komplikationen.

Künftig sind durch die Buchungen an den insgesamt neun DT 100-Terminals in verschiedenen Gebäuden die Werte und Salden der Mitarbeiter zeitnah verfügbar und Auswertungen jederzeit möglich. Durch integrierte Workflow-Szenarien in prime WebTime hat der Mitarbeiter jederzeit den Überblick über seine Salden, für die er künftig selbst verantwortlich ist. Auch die Urlaubskonten oder Fehltage kann er jederzeit einsehen und am PC entsprechende Anträge stellen, die vom Vorgesetzten ebenfalls elektronisch bearbeitet werden können. Schnittstellen in die diversen Lohn- und Gehaltsprogramme sollen künftig die Abrechnungsmodalitäten vereinfachen und beschleunigen.



„Das Projekt verlief reibungslos.“



*Das Wahrzeichen von Wismar,
die im Renaissancestil erbaute
Wismarer Wasserkunst am Marktplatz.*

—
*Die Innenstadt von Wismar
bietet viele reizvolle Einblicke.*



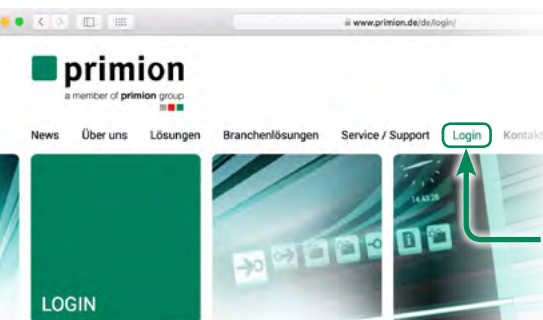
Webseiten für Mobile Devices optimiert

Alle Informationen übersichtlich auf einen Blick

Modern, funktionell und übersichtlich – so präsentiert sich nach dem Komplett-Relaunch die neu gestaltete Website der primion Group. Die grafische Gestaltung und Farbgebung orientiert sich am Corporate Design und erlaubt auch auf mobilen Endgeräten die schnelle und benutzerfreundliche Navigation.

Auf einen Blick findet der Webseiten-Besucher alle relevanten Informationen bereits auf der Startseite www.primion.de; nicht nur das Leistungsportfolio, sondern auch alle Branchenlösungen.

Die Ländergesellschaften können entweder über die Gruppen-Website primion-group.com oder direkt über die jeweilige URL angesteuert werden.



Für unsere Kunden, zertifizierten Systempartner sowie Architekten oder Planer bietet der Login-Bereich wertvolle Informationen. Auch Interessenten finden hier nach erfolgreichem Einloggen interessante Details zu den Lösungen von primion, wie z.B. Datenblätter.

Login-Bereich der primion Technology AG

Sobald Sie sich für unseren Login-Bereich registrieren, speichern wir Ihre Daten um Sie als authentifizierten Nutzer zu erkennen. Diese Daten nutzen wir ausschließlich, um Ihnen Zugriff auf die im Login-Bereich angebotenen Dateien und Inhalte zu gewähren. Sie können Ihre Registrierung, und damit gleichzeitig Ihr Benutzerkonto, jederzeit wieder über die angebotene Funktion löschen lassen. Alternativ können Sie uns eine E-Mail senden an info@primion.de

REGISTRIEREN

Für den Zugriff auf diese Inhalte benötigen Sie Zugangsdaten.
[Hier können Sie sich registrieren.](#)

EINLOGGEN

Hier können Sie sich einloggen, wenn Sie bereits Zugangsdaten von uns erhalten haben:

E-Mail Adresse:

Passwort:

Generell ist die direkte Kontaktaufnahme mit primion von jeder Seite möglich.

Natürlich sind die primion Webseiten für mobile Endgeräte optimiert. So haben Sie auch von unterwegs jederzeit alle gewünschten Informationen verfügbar.



Klicken Sie doch einfach mal rein!
Gerne auch hier:

DIGITEK
a member of **primion group**

Noticias Sobre nosotros Soluciones integrales Soluciones verticales Servicio y asistencia

primion group
Digitek · GET · OPERTIS · primion

News Service / Support Kontakt

Zutrittskontrolle von primion - Qualität vom Profi!

- Zutrittskontrolle**
Für den nachhaltigen Schutz von Menschen und Werten im Unternehmen
- Personaleinsatzplanung**
Ihr Personal zur richtigen Zeit und am richtigen Ort einsetzen
- Sicherheitsmanagement**
Risiken im Unternehmen effektiv überwachen und steuern
- Zeiterfassung**
Mit Workflow-Szenarien die Personalabteilung entlasten
- Besucherverwaltung**
Besucher professionell und übersichtlich managen
- Mobile Lösungen**
Auch von unterwegs jederzeit den kompletten Überblick behalten

Lösungen

- Luftfahrt**
Schutz und Sicherheit auf Flughäfen
- Gesundheitswesen**
Rundum Sorglos-Lösungen für Patient und Pflegepersonal
- Öffentliche Verwaltung**
Übersicht und Kontrolle für effiziente Abläufe
- Transport und Logistik**
Sicherheitsmonitoring auf höchstem Niveau
- Industrie**
Manipulation und Spionage vorbeugen

Zertifizierte Qualität seit über 20 Jahren

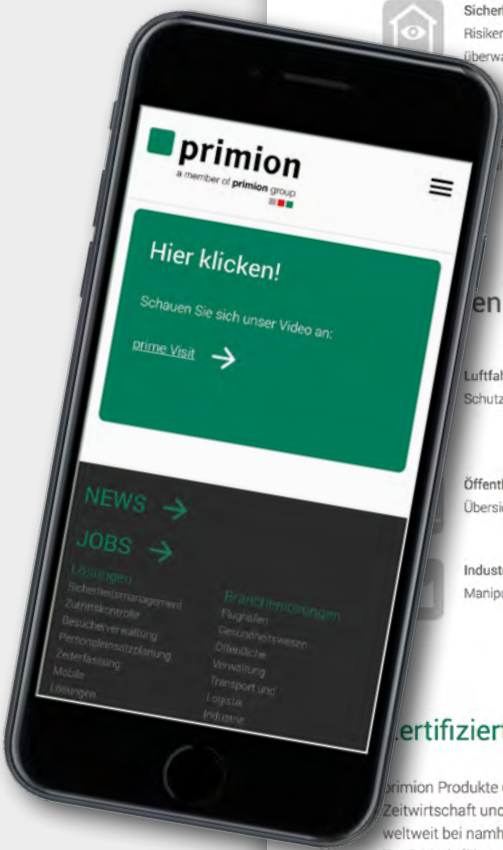
primion Produkte und Dienstleistungen für die Zutrittskontrolle, Zeitwirtschaft und das Sicherheitsmanagement sind zertifiziert und weltweit bei namhaften Unternehmen im Einsatz. Wir gehören zu den Top3-Marktführern - auch mit unseren integrierten Systemlösungen für die Besucherverwaltung, Personaleinsatzplanung und unseren mobilen Lösungen. Seit über 20 Jahren!

SAP® Certified
Integration with SAP Applications

VdS •Gefahrenmanagement-system VdS 3534

Werfen Sie einen Blick in unsere [Referenzen](#) und überzeugen Sie sich selbst!

We take care of you, while you take care of your business!



Auch Rettungskräfte brauchen Sicherheit

Zutrittskontrollsystem für Landesfeuerwehrverband



Sie riskieren ihr Leben, um anderen zu helfen. Rettungskräfte, ob an Land, im Gebirge, auf dem Wasser oder in der Luft, agieren ständig an der Grenze des Machbaren. Ihr Fokus liegt auf der Sicherheit der in Not geratenen Person. Doch auch die vielen haupt- und ehrenamtlichen Retter brauchen Sicherheit – als solide Basis für ihre wichtige Arbeit.

Gemeinsam mit dem langjährigen Partner team x aus dem österreichischen Vorarlberg sorgt die primion Technology AG mit ihren Systemen für die Zutrittskontrolle und Zeiterfassung beim Landesfeuerwehrverband in Feldkirch für funktionierende und benutzerfreundliche Abläufe. Die Mitarbeiter können sich beruhigt auf ihre vielfältigen Aufgaben konzentrieren.

Das Gebäude in Feldkirch beherbergt das Feuerwehrausbildungszentrum mit Schulungs-, Aufenthalts-, Ausbildungs- und Büroräumen. Auch die Wasserrettung, die Bergrettung und die Krisenintervention sind dort untergebracht. Das über 30 Jahre alte Gebäude wurde nun für rund fünf Millionen Euro aufwändig saniert.



„Mit dem alten System waren wir nicht mehr zufrieden.“

*Günther Watzenegger, Geschäftsführer
Landesfeuerwehrverband Vorarlberg*

Die bisherige Zutrittskontroll-Anlage war in die Jahre gekommen und genügte vor allem hinsichtlich der angebotenen Serviceleistungen schon lange nicht mehr den gängigen Ansprüchen an ein Sicherheitssystem. Das in öffentlichen Einrichtungen übliche Ausschreibungsverfahren durch das Landeshochbauamt wurde eingeleitet.

Die Wahl fiel auf die Soft- und Hardware von primion. Bereits im Landeskonservatorium in Feldkirch waren primion-Systeme zu diesem Zeitpunkt seit längerem erfolgreich im Einsatz. Die positiven Erfahrungen aus dieser Installation – auch hier war ein altes System abgelöst worden – sowie die Möglichkeiten der Kartencodierung beeinflussten die Entscheidung. In zunächst drei von fünf Gebäuden

in Feldkirch wurden sukzessive 25 Online-Leser und 25 Offline-Zylinder für die Zutrittskontrolle installiert. Dies musste im laufenden Betrieb geschehen, ohne die Abläufe der Rettungskräfte zu beeinträchtigen.

Weitere Installationen an anderen Gebäuden sollen folgen.

Der 20jährige Florian Ronacher leistete seinen einjährigen Zivildienst im Feuerwehrausbildungszentrum in Feldkirch ab und war für die Wartung der Einsatzfahrzeuge mit verantwortlich.



Gerätschaften, Fahrzeuge und alle für notwendige Rettungsszenarien benötigten Utensilien sind durch die Zutrittskontrollsysteme von primion sicher vor unberechtigtem Zugriff geschützt. Michael Rüdisser, Geschäftsführer von team x begutachtet interessiert die Lagerhaltung.



Das System weist noch eine weitere Besonderheit auf: Die bestehenden Legic-Dienstausweise wurden auf das neue Leseverfahren LEGIC advant® umgestellt und durch weitere Segmente ergänzt, so dass diese nun für die Online- und Offline-Zutrittskontrolle für das neue, aber auch weiterhin für das nach wie vor in Teilen bestehende, alte System genutzt werden können. Geplant ist, das alte System Schritt für Schritt durch die innovative primion-Technik zu ersetzen.

Ausserdem ist die Karte auch für die Abrechnung in der Kantine codiert. Für die Kantinendatenabrechnung wurde eine Schnittstelle zur Cateringfirma programmiert; der Eigenanteil wird automatisch von der Gehaltsabrechnung einbehalten.

Da Angelegenheiten der Feuerwehr Ländersache sind, gelten die Ausweise für alle Anwendungen in den 220 Dienstgebäuden der Feuerwehr in ganz Vorarlberg. Insgesamt sind über 1.000 Karten im Umlauf.

Neu ist in Feldkirch das Thema Zeiterfassung. Auch für das Buchen an den Zeiterfassungsterminals DT 900 können die Dienstausweise genutzt werden. Um auf lange Sicht ein

einheitliches System mit einer gemeinsamen Datenbank aufzubauen, war die Entscheidung für die Software prime WebTime hier die logische Konsequenz. Die Einführung eines Zeitwirtschaftssystems war bereits seit langer Zeit im Gespräch und musste nun aufgrund geltender EU-Vorgaben für die manipulationssichere Erfassung von Arbeitszeiten umgesetzt werden.

Bislang werden nur Kommen- und Gehen-Buchungen erfasst, Urlaubsanträge werden am Computer über Workflow-Szenarien gestellt. Eine Erweiterung des Systems auch auf andere Dienststellen und mit weiteren Features ist aber bereits im Gespräch. Die notwendige Verkabelung innerhalb des Areals ist schon vorhanden. Auch die

Anbindung an vorhandene Schnittstellen zu Lohn- und Gehaltsprogrammen ist vorbereitet, bislang allerdings noch nicht notwendig, da nur Gehälter bezahlt werden.

Die positiven Erfahrungen mit dem primion-System werden innerhalb der Organisations-Struktur der Rettungskräfte interessiert beobachtet. Schliesslich ist das Feuerwehrausbildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes nur eines von zahlreichen Gebäuden.

„Die Umstellung im laufenden Betrieb war eine Herausforderung.“

*Michael Rüdisser
Geschäftsführer team x*

Im Optimalfall ist der Bildschirm schwarz

primion Schweiz lädt ins FIFA-Museum Zürich ein

Mit einer rundum gelungenen Mischung aus Information, Interaktion und Emotion überraschte die primion AG Schweiz beim Kundenanlass im FIFA World Football Museum in Zürich.



Tim Reckmann
pixelio.de

Seit wann gibt es im Fussball eigentlich gelbe und rote Karten? Wann und wo fand die erste Fussball-WM statt? Und welches Land kann die meisten WM-Titel vorweisen? Mit diesen und anderen Themen beschäftigten sich im FIFA World Football Museum Zürich die Gäste der primion AG Schweiz. Geschäftsführer Walter Eberle hatte erneut zum Kundenanlass eingeladen, um über die neuesten Produktentwicklungen der primion Group zu informieren – und die Gelegenheit genutzt, bei einer Führung durchs Museum auf primion-Produkte hinzuweisen, die dort installiert sind.

Die primion-Produktmanager Hans-Ulrich Heß und Mathias Schmid hatten dem interessierten Publikum zuvor im Detail die Produktneuheiten, Entwicklungen und Trends für die Sicherheitstechnik und Zutrittskontrolle vorgestellt und deren Fragen beantwortet. Mit dem Gefahrenmanagement-System psm2200 kommt primion der Vision vom intelligenten Gebäude einen grossen Schritt näher. Alle technischen Gewerke wie etwa die Brand- und Einbruchmelde-Anlage, Videoüberwachung und -steuerung, Zutrittskontrolle und Rettungswege- oder Gebäudeleittechnik werden auf einer einheitlichen Oberfläche dargestellt. „Im Optimalfall“, so Hans-Ulrich Heß, „ist der Bildschirm schwarz“. Erst, wenn ein Ereignis, z.B. ein Notfall eintritt, erscheint die Meldung. In der Folge können bestimmte Szenarien,

wie z.B. die Alarmierung von Rettungskräften, die automatische Öffnung von Fluchttüren, Sprinkleranlagen usw. eingeleitet werden. Die hinzugeschalteten Videokameras liefern die entsprechenden Bilder, z.B. vom 5 km entfernten Aussenlager, wo die Brandmelde-Anlage ausgelöst wurde.

Fremdsysteme oder bereits vorhandene Systeme der Sicherheitstechnik können ebenfalls integriert werden. Modernste Software-Anwendungen und System-Architekturen sowie standardisierte Protokolle und eine ständig steigende Anzahl verfügbarer Schnittstellen zu Fremdgeräten sind heute „state of the art“. Der Leitstand psm2200 ist damit auch in europäischen und nationalen Notruf- und Service-Leitstellen einsetzbar. Durch das vom VdS (Verband der Sachversicherer) vergebene Zertifikat wird dies bestätigt.

Das weitere primion-Produktportfolio mit Lösungen für die On-/Offline-Zutrittskontrolle durch die pkt-Technologie, neue Features in der Software sowie die Optimierung und Modernisierung der primion-Managementsysteme stellte Produktmanager Mathias Schmid vor.

Im Mittelpunkt stand das primion Security Konzept, mit dem primion künftig dem steigenden Bedürfnis seiner Kunden nach High Security-Lösungen Rechnung trägt. Die Nachfrage nach höherer Verschlüsselung für



Produktmanager Mathias Schmid stellte die Produkte von OPERTIS vor.

Foto:primion

AES128/ AES 256 sei stark steigend. Mathias Schmid: „Korrespondierend zu den steigenden Anforderungen an eine sichere IT-Infrastruktur steigen auch die Anforderungen an die physische Gebäudesicherheit“. Durch die angestrebte Zertifizierung der Software prime WebSystems durch das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) werden die Weichen gestellt für die steigenden Anforderungen.

Auch im Bereich mechatronischer Offline-Komponenten gibt es Neuigkeiten. Durch die Akquisition der OPERTIS GmbH wurde das Portfolio um zusätzliche pkt-Komponenten wie mechatronische Zylinder, Türschloss-Systeme und eine Schliessverwaltungssoftware erweitert. Damit ist auch in diesem Bereich die Entwicklung und Fertigung nun im eigenen Haus. Im weiteren Verlauf stellte der Produktmanager die neue, übersichtliche und moderne Software-Oberfläche vor, die künftig alle primion-Anwendungen der Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und des Sicherheitsmonitorings noch übersichtlicher und einfacher macht. Schmid: „Usability hat oberste Priorität“.

Ralf Rauschenbach, Key Account Manager bei Deister Electronic informierte über die Möglichkeiten, intelligente Schlüsselmanagement-Systeme an individuelle Kundenanforderungen anzupassen, die Schlüsselent-

nahme und -rückgabe lückenlos elektronisch zu dokumentieren und durch eine Schnittstelle zur primion-Software im Gesamtsicherheitssystem zu überwachen. Die teils sehr konkreten Nachfragen der Kunden waren ein Indiz für das grosse Interesse an den sehr fachspezifischen Informationen und die Möglichkeit, Antworten direkt vom Fachmann zu erhalten wurde honoriert.

Der anschliessende Rundgang durch das FIFA-Museum, wo die primion AG Schweiz Sicherheitssysteme installiert hat, bildete den krönenden Abschluss eines rundum gelungenen Events. In den grosszügigen und interaktiv gestalteten Räumen wird das Thema Fussball packend, spannend und auch für Nicht-Fussballfans emotional bewegend aufbereitet.

Und übrigens: Gelbe und rote Karten gibt es im Fussball seit 1970, die erste WM fand 1930 in Uruguay statt und die meisten Titel kann Brasilien vorweisen.

Weitere Details hierzu unter www.fifamuseum.com. #FIFA Weitere Informationen zu primion und zur primion AG Schweiz unter www.primion-group.com und www.primion.ch #primion





Das Foyer ist Ihre Visitenkarte

**Design-Terminals von primion
machen den Unterschied**

primion startet im Herbst 2017 mit dem Produktlaunch der neuen leistungsfähigen und vielseitigen ADT 11x0 Produktfamilie für die Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung sowie Zutrittskontrolle. Alle Terminals bestechen durch ihr modernes und zeitgemässes Design, das sich optimal in alle Umgebungen einfügt. Die Terminals aus der ADT-Designlinie werten vor allem den Eingangsbereich oder architektonisch ansprechende Umgebungen elegant und stilsicher auf und sind dabei gleichzeitig benutzerfreundlich und robust.

Highlight ist das grosse 7"-Display das mit seinem kapazitiven Touch die Terminals für die einfache und intuitive Bedienung prädestiniert. Die leicht zu reinigende Echtglas-Front ist sauber in die kompakte Bauform eingefasst und wird von einem hochwertigen Aluminiumrahmen umgeben.

Zur schnellen und exakten Datenerfassung erfolgt die eindeutige Identifikation des Benutzers entweder durch den integrierten Fingerprint- oder RFID-Leser. Bei Bedarf kann der Fingerprint und RFID-Leser bspw. auch für die Benutzer-Verifikation kombiniert werden.

Um die Bediener-Ergonomie weiter zu erhöhen und um z.B. Reflexionen durch ungünstige Lichteinstrahlungen entgegen zu wirken, lässt sich die Glasfront ab dem ADT 1150 individuell schwenken und justieren. Die Netzwerk-Integration der Datenterminals erfolgt im Standard über das integrierte Gigabit Ethernet-Modul oder optional über die integrierte RS485-Schnittstelle. Damit eignet sich das ADT 11x0 ideal sowohl für Neu- als auch Bestandsinstallationen, in denen vorhandene Geräte ersetzt werden sollen.

Abhängig von der Situation vor Ort lassen sich die Advanced Data Terminals entweder über eine bauseits vorhandene Niederspannung (z.B. 12 V DC), durch ein integriertes Netzteil (100 – 240 V AC) oder einfach und komfortabel per Power over Ethernet (PoE+) mit Spannung versorgen. Ein optionaler Akku-Pack stellt bei einer unterbrochenen Stromversorgung für mehrere Stunden die exakte Datenerfassung sicher.

Der Produkt-Launch im Herbst startet zunächst mit dem ADT 1100. Das ADT 1100 richtet sich an eine Zielgruppe, deren Ansprüche durch einfache Funktionen der Grundausstattung erfüllt werden. Das ADT 1100 ist benutzeroptimiert für Basisfunktionen der Zeiterfassung wie Kommen-, Gehen-, Dienstgang- und Pausenbuchungen sowie Kontenstatusanzeigen. Dabei ist das Display mit einfachen Funktionsbuttons und einem klaren Grafik-Display sowie weisser Schrift auf schwarzem Hintergrund möglichst einfach und intuitiv gehalten.

Das ADT 1150 unterstützt mit seinem Farbdisplay erweiterte Zeit- und Datenerfassungsfunktionen wie bspw. Fehlzeitenmeldungen, Kostenstellenwechselbuchungen, erweiterte SAP-Buchungsarten, Projektbuchungen sowie Workflow-Optionen, etwa für Urlaub oder sonstige Abwesenheiten. Ferner unterstützt das ADT 1150 die pkt-Masterleserfunktion, um Zutrittsrechte für pkt Offline-Komponenten wie elektronische Beschläge und Zylinder direkt auf die Karte zu schreiben oder zu ändern.

Das ADT 1180 folgt 2018 und verfügt über dieselben Features wie das ADT 1150, bietet darüber hinaus jedoch ergänzend eine integrierte Zutrittskontrollsteuerung mit zwei Eingängen und einem Relais-Ausgang zur Türsteuerung und Überwachung. Ferner können am ADT 1180 zwei zusätzliche externe Leser angeschlossen werden.

Mit den ADT 1100 Advanced Data Terminals werden Daten schnell und komfortabel erfasst und sicher an die entsprechende Auswertungssoftware wie prime WebSystems von primion zur weiteren Auswertung und Bearbeitung übertragen. Darüber hinaus und Dank der integrierten REST Web Services Kommunikation lassen sich die Terminals ebenfalls auch einfach in beliebige andere IT-Lösungen integrieren.



Synergie-Effekte durch zentrale Fertigung

Neue Fertigungslinie für OPERTIS-Produkte



Im Oktober 2016 hat die primion Technology AG die OPERTIS GmbH aus dem hessischen Bad Arolsen übernommen. Die Integration der Lösungen beider Unternehmen hat zu einem erweiterten Lösungsportfolio und einer noch besseren Angebotspalette geführt. Um die gewünschten Synergie-Effekte umzusetzen, wurde nun in Stetten am kalten Markt (Baden-Württemberg) eine neue Fertigungslinie eröffnet. Künftig werden hier an modernsten Arbeitsplätzen die elektronischen Schliesssysteme von OPERTIS gefertigt. Diese ergänzen das Produktportfolio von primion optimal.

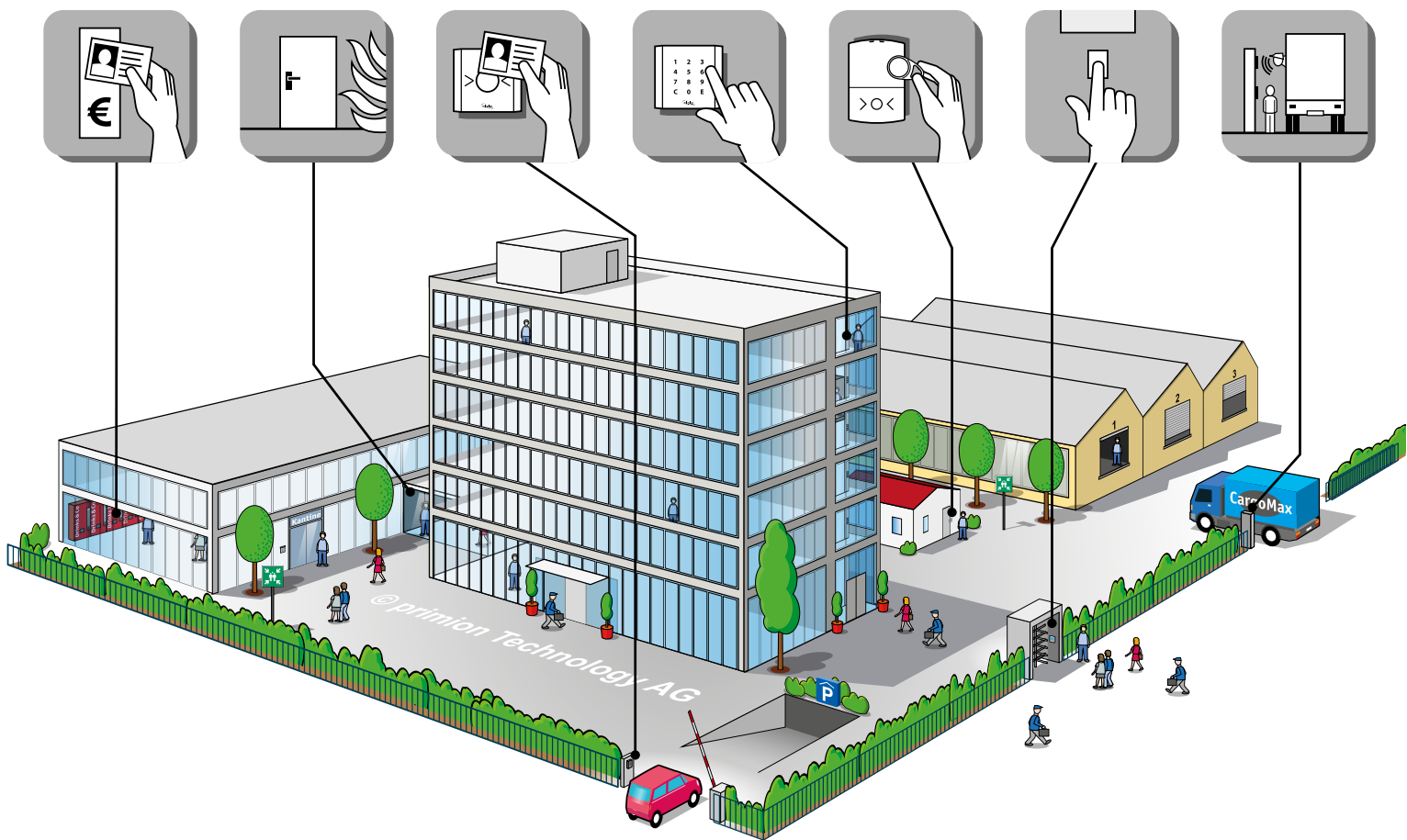
Die OPERTIS GmbH wurde 2011 gegründet und konzentriert sich auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb elektronischer Schliesssysteme. Bereits 1996 wurde mit ES 1000 das erste elektronische Schliesssystem präsentiert. 1997 folgte mit ES 5000 die nächste Generation, 2007 dann eLOCK.

OPERTIS bietet effiziente und effektive Schliesssysteme mit Sicherheitsstandards für jeden Bedarf. Mit eLOCK ermöglicht OPERTIS massgeschneiderte Produktlösungen für jedes Objekt. eLOCK überzeugt durch Modularität und Upgrade-Fähigkeit. Die Programmiermöglichkeiten sind erweiterbar und die Zeitlizenzen flexibel nutzbar. Offline-Beschläge werden durch Updates zu Online-Beschlägen. eLOCK bietet für unterschiedliche Anforderungen und Sicherheitslevel von Zufahrten und Türen die optimale Lösung durch Zylinder, Wandleser und das einzigartige Komfortsystem. Die sicheren, komfortablen und wirtschaftlichen Produktlösungen bilden die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem stetig wachsenden Kundenstamm. Umfassende Beratungs- und Schulungsangebote sowie ein TÜV-geprüftes Qualitätsmanagement gem. DIN EN ISO 9001:2008 ergänzen das Produktportfolio um kundenorientierte Service- und Dienstleistungen.



VdS-Zulassung für das Gefahrenmanagement-System psm2200

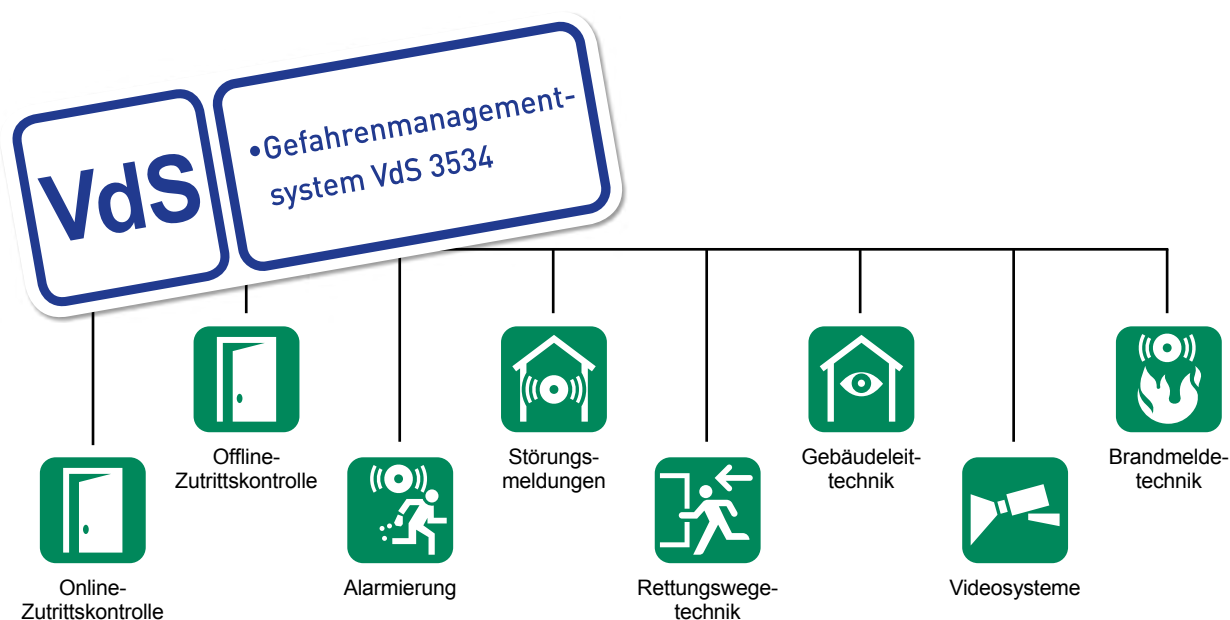
Konformität mit den Prüfungsgrundlagen der DIN EN 50518-2 bestätigt



Bislang lag der Fokus auf der Integration der klassischen Sicherheitstechnik in ein Gefahrenmanagement-System (GMS). Heute ist das „intelligente Gebäude“ gefordert, das die gesamte Gebäudeleittechnik bis hin zur Sicherheitstechnik in einer Oberfläche integriert. Die Effektivität hängt massgeblich von der Kommunikation der verschiedenen Gewerke innerhalb der Gebäudetechnik ab. Je mehr Informationen zur Verfügung stehen, desto übersichtlicher können diese dem Anwender bereitgestellt und zur Interaktionen zwischen den einzelnen Gewerken nutzbar gemacht werden.

Idealerweise besitzt das Gefahrenmanagement-System die VdS-Zulassung gemäss VdS 3534, um die Konformität mit den aktuellen Prüfungsgrundlagen der DIN EN 50518-2 (Alarmempfängsstellen AES) zu bestätigen. Gleichzeitig wird dem Betreiber die Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit der Software durch eine unabhängige Institution bescheinigt. Das erhöht die Investitionssicherheit und bereitet das GMS optimal auf den zertifizierten Einsatz in europäischen und nationalen Notruf- und Service-Leitstellen (NSL) vor.

„Die Investitions- und Planungssicherheit ist ein zentrales Thema.“



Schnittstellen bilden die Brücke. Sie stellen die Integration sämtlicher Technologien des Gebäudes in ein Management-System sicher. Ein übergeordnetes Gefahren-Management-System versteht, übersetzt und liefert die Informationen aller angeschlossenen Technologien. Es führt die Datenpunkte und Meldungen aus Subsystemen (Zutrittskontrolle, Alarm- und Brandmeldesystem, Gebäudeleittechnik) zentral zusammen und bietet die Möglichkeit zur Visualisierung auf einer gemeinsamen Oberfläche. So werden einzelne Gewerke und deren Technologien zu einem Gesamtverbundsystem vereint. Der Anwender benutzt lediglich eine Oberfläche für die Steuerung des gesamten Technikverbundes. Die Mehrfachnutzung einzelner Komponenten bedingt eine Kostenreduktion, z.B. durch die multifunktionale Nutzung eines Öffnungskontaktes für die Zutrittskontrollanlage, Einbruchmeldeanlage und das HLK-System (Heizung, Lüftung, Klima). Daraus resultiert eine effektive Gefahren-Prävention. Viele Systeme sprechen ihre „eigene Sprache“. Schnittstellen oder Interfaces überwinden diese Sprachbarriere. Die Informationen aus den angeschlossenen Gewerken

(z.B. Videoüberwachung) werden als Datenpunktmodell zentral in der Datenbank bereitgestellt. So können reaktive Steuerbefehle in die Gewerke entweder automatisiert durch das Management-System oder manuell vom Bedienpersonal erzeugt werden. Informationen und Control-Buttons werden auf der intuitiven Bedienoberfläche visualisiert oder als Workflow abgebildet.

Planungs- und Investitionssicherheit

Die Investitions- und Planungssicherheit ist ein zentrales Thema; so z.B. die vom Management-System bereitgestellte Schnittstellenvielfalt, der Funktionsumfang und die Garantie einer zukünftigen Erweiterung durch den Hersteller. Die Standardisierung von Schnittstellen wurde in den vergangenen Jahren vorangetrieben. Heute kann zwischen proprietären und standardisierten Schnittstellen unterschieden werden, die sowohl uni- als auch bidirektional ausgebildet sein können. Deren funktionale Effizienz und Systemoffenheit spielen eine wichtige Rolle.



→ Konsequent umgesetzt bieten standardisierte Schnittstellen den Vorteil, dass die Hardware von unterschiedlichen Herstellern sein kann. Der Betreiber kann flexibel und preissensitiv planen. Er ist nicht von einem Hersteller abhängig. Beispiele sind BACnet, OPC, Modbus, ONVIF, SNMP oder auch serielle Protokolle. Das Schnittstellenprotokoll wird einmalig entwickelt und kommuniziert mit der Hardware, die dieses Kommunikationsprotokoll implementiert hat. Die Prognose über Entwicklungstendenzen wird allerdings kontrovers diskutiert, denn Standardisierung bedeutet meist einen reduzierten Leistungs- und Funktionsumfang. Auch sind nach wie vor Produkte am Markt, in denen der Standard nur teilweise umgesetzt wurde.

Proprietäre, also „herstelleregebundene“ Lösungen bieten die Möglichkeit, den maximalen Leistungs- und Funktionsumfang des angeschlossenen Gewerkes im Management-System abzubilden. Die Wahlfreiheit der Komponenten ist jedoch eingeschränkt. Sinnvoll ist auf jeden Fall, mit dem Systemhaus den funktionellen Umfang zu definieren und auf das Notwendige einzugrenzen (oft ist der volle Funktionsumfang nicht notwendig). Dies reduziert Entwicklungsdauer und Kosten. Der Kunde erhält exakt das, was im Lastenheft definiert ist. Meist wird ein SDK (Software Development Kit) benötigt. Einige Hersteller fordern für die Nutzung des SDK ein NDA (Non-Disclosure Agreement – Verschwiegenheitserklärung) und Lizenzgebühren. Dies ist im Projektverlauf sowohl zeitlich als auch finanziell zu berücksichtigen.

Mobile Applikation

Android und iOS als „State of the Art“-Betriebssystem in Tablet-PC (iPad) oder Mobile (iPhone) halten den Betreiber und ggf. Wachschatzunternehmen im mobilen Client ständig auf dem Laufenden. In der WebApp „Mobile Client“ im psm2200 von primion sind Funktionalität, Benutzeroberfläche und Menüführung an die Spezifikationen von iOS bzw. Android sowie an die Größe der Displays angepasst. Dies eröffnet völlig neue Möglichkeiten hinsichtlich der Wartung, Bedienung und dem Service technischer Anlagen aber auch für die Intervention, die Alarm-Verifizierung durch Videoüberwachung, den Massnahmenkatalog und die Automatisierung von Management-Aufgaben. Die schnelle Übersicht über den Gebäudestatus und die Betriebsüberwachung sind garantiert.

Dank Mobile Client können Wartungsarbeiten an Brandmeldeanlagen auf eine quasi „Einmann-Revision“ reduziert werden. Bei einem Einbruch kann im Mobile Client die Situation mittels CCTV-Live-Stream aus dem Gefahrenbereich verifiziert bewertet werden. Beispielsweise werden Einsatzkräfte speziell für den Vorort-Zugriff auf das Videosystem berechtigt, wodurch die Vorabschätzung der Gefahrensituation und ggf. notwendige Folgemaßnahmen eingeleitet werden können. Weitere Anwendungsmöglichkeiten ergeben sich beim Facility Management geographisch weit verteilter Gebäude. Mobile Information über Störungen werden „on the fly“ an die Facility-Kräfte verteilt. So wird eine optimale, ressourcen-optimierte Einsatzplanung verfügbarer Kräfte erreicht.

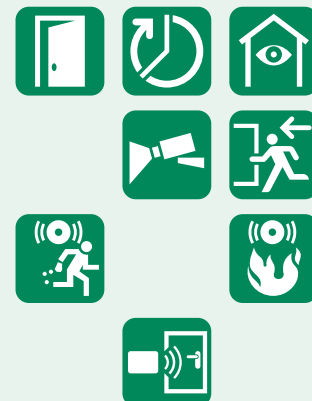
Bestandsanlagen – Investitionssicherheit

Die Realität am Markt zeigt, dass nicht immer nur Neuanlagen zur Integration in ein GMS projektiert werden. Sollen Bestandssysteme mit den zukünftigen neuen Technologien integriert werden, ist zu überprüfen, ob diese integrationsfähig sind. Viele ältere Subsysteme verfügen u. U. nicht über einen Schnittstellenanschluss. Alternativ besteht die Möglichkeit, via Relais und Hardware eine „hardwired Integration“ mit stark eingeschränktem Funktionsumfang zu realisieren. Für eine solche kundenspezifische Integration sollten Entwicklungs-Ressourcen und -Kompetenzen des Systemhauses inhouse zur Verfügung stehen. Davon hängt der Erfolg des Projektes ab!

Schnittstellen sind bei der Integration verschiedener Technologien das relevante Verbindungsglied zwischen dem GMS und den Subsystemen. Idealerweise kann ein Ansprechpartner von der Projektierung bis hin zum Betrieb alles abbilden. Die „one stop shop“-Philosophie für das VdS-zertifizierte GMS psm2200 bietet die idealen Voraussetzungen.



Wichtige Funktionen und Features einer Schnittstelle



Automatische Datenpunktübernahme:

Die Funktion des automatischen Einlesens der Datenpunktinformation aus dem Subsystem bei Schnittstellenaktivierung im GMS bei der Inbetriebnahme oder Erweiterung der Peripherie reduziert den Installationsaufwand und damit die Kosten bei der Inbetriebnahme.

Datenkonsistenz

Die Schnittstelle muss die Daten aus dem Subsystem sowie deren Zustände und Änderungen eindeutig im GMS abbilden.

Analysetool

zur Überwachung des Datenverkehrs innerhalb der Schnittstelle mit möglicher Filter- und Archivfunktionalität. Im Nachgang können die Steuerfunktionen personalisiert und z.B. Fehlfunktionen analysiert und behoben werden.

Überwachungsfunktion:

Sämtliche Schnittstellen sowie deren angeschlossene Subsysteme müssen auf Funktion und Vorhandensein überprüft werden können, um Unterbrechungen in der Übertragung, beispielsweise bei sicherheitsrelevanten Applikationen, und Informationsverluste sofort zu erkennen.

Redundanz:

Um die Ausfallsicherheit speziell im Betrieb mit sicherheitsrelevanten Subsystemen (Brandmelde-technik, Zutrittskontrolle etc.) zu erhöhen, sollte das GMS über die optionale „Treiberredundanz“ verfügen. So ist es möglich, ein Subsystem doppelt über eine zweite Schnittstelle anzubinden.



Priorisierung:

Meldungen aus Subsystemen sollten priorisiert bearbeitet werden können. Nur so können „hoch“ sicherheitsrelevante Meldungen aus den Subsystemen nach ihrer Dringlichkeit durch den Betreiber abgearbeitet werden.



Verschlüsselung:

In sicherheitsrelevanten Applikationen, besonders in der Kommunikation ausserhalb des gesicherten Firmennetzes ist darauf zu achten, dass gesicherte oder verschlüsselte Übertragungsmöglichkeiten gegeben sind. Nur so kann einer externen Manipulation entgegengewirkt werden.

Performance:

Die Leistungsfähigkeit der Schnittstelle muss performant sein. Weder die programmtechnische Realisierung der Schnittstelle noch das GMS dürfen die aus den Subsystemen bereitgestellten Datenmengen begrenzen.

Frei definierbare Symbole:

Musterbibliothek. Beim Erwerb einer Schnittstelle ist darauf zu achten, dass im Lieferumfang der Schnittstelle zu den Treiberdatenpunkten eine Symbolbibliothek (Beispielbibliothek) enthalten ist und darüber hinaus die Möglichkeit zur freien Anpassung der Symbole an die CI des Betreibers besteht.



Wir werden technologische Trends setzen

CTO Vicente Soriano Navarro über die Produktstrategien von primion

Seit Oktober 2015 ist Vicente Soriano Navarro Chief Technology Officer (CTO) der primion-Gruppe und in dieser Funktion verantwortliches Vorstandsmitglied für das neu geschaffene Ressort Forschung und Entwicklung. Gleichzeitig übt er weiter seine Tätigkeit als Business Unit Manager der spanischen Tochtergesellschaft primion Digitek SLU aus und pendelt zwischen Barcelona und dem primion-Hauptsitz Stetten am kalten Markt. Seine Hauptaufgabe ist der Aufbau eines einheitlichen Produktmanagements innerhalb der gesamten Gruppe und damit die Harmonisierung der Produkte aus Deutschland, Spanien und Belgien mit ihren jeweiligen nationalen Besonderheiten.

Ein Beispiel ist hier der Personaldatenschutz. Jedes Land hat spezielle Vorschriften und Gesetze, die mehr oder weniger streng sind und die bei der Produktentwicklung natürlich beachtet werden müssen. Was in einem Land erlaubt ist, etwa bei der Zeit- oder Personenerfassung, ist in einem anderen Land verboten. Die nachträgliche Harmonisierung kann also kompliziert sein. Vicente Soriano Navarro: „Deshalb haben wir Produktentwickler aus Spanien, Deutschland und Belgien in einem multi-kulturellen Team zusammengebracht, um eine einheitliche Datenbasis zu schaffen und auf dieser Grundlage neue Lösungen und harmonisierte Produkte zu entwickeln“.

Dabei traten schnell Unterschiede innerhalb der primion-Gruppe zutage. So stossen z.B. Biometrie-Lösungen in Deutschland noch immer auf grosse Skepsis und haben es entsprechend schwer, sich zu etablieren. In Frankreich und Belgien wird die Benutzerfreundlichkeit biometrischer Systeme seit langem sehr geschätzt. Fingerprint-Systeme etwa sind dort schon lange etabliert.

Und nicht nur die Mentalität, auch die Zielgruppen sind im Moment noch sehr heterogen. Der CTO: „Unsere belgische Tochter GET beliefert beispielsweise noch keine Flughäfen. Für die deutsche Niederlassung ist Fraport dagegen einer der wichtigsten Kunden. Das Ziel ist also nicht nur die Harmonisierung der Produkte, sondern auch der Zielgruppen“. Regelmässig finden deshalb an wechselnden Orten in Europa Meetings mit Vertretern aller Tochtergesellschaften statt, um die weitere Strategie zu diskutieren und den aktuellen Stand der Produktentwicklung abzustimmen. So sind immer alle auf dem gleichen Informations-Level.

Vicente Soriano Navarro: „Grundsätzlich haben wir sehr talentierte Mitarbeiter und sind in der Lage, technologische Trends zu setzen. Zuletzt ist uns das mit der Besucherverwaltung prime Visit gelungen. Das nächste innovative Produkt wird prime Access sein, an dessen Entwicklung wir im Moment arbeiten. Gleichzeitig beobachten wir die weltweiten Trends sehr genau. Auf dem Mobile World Kongress konnte man vor kurzem Lösungen sehen, die Fingerdetektion

aus einer Entfernung von 20 cm über die Videokamera ermöglichen. Und auch völlig neue Techniken, etwa die Identifizierung über den Körpergeruch, oder über die Schrittfolge sind weit fortgeschritten.

Es gibt so viele denkbare Möglichkeiten der Identifizierung mit Vorteilen für Orte mit hoher Besucherfrequenz die im Moment erforscht werden. Das ist die Zukunft. Und wir wollen und werden dabei sein“.





Im Notfall den Überblick behalten



prime Visit generiert komplette Anwesenheitslisten

Die Software für Besucherverwaltung prime Visit der primion Technology AG dient der Registrierung und Verwaltung von externen Personen innerhalb eines Firmengebäudes oder -areals. Als Besucher gilt, wer nicht als Beschäftigter des Unternehmens registriert ist, oder sich dort nicht dauerhaft aufhält.

Die Anwendung der Software prime Visit ist immer dann sinnvoll, wenn der zeitlich limitierte Zugang zu einem definierten Bereich überwacht werden muss und Aktivitäten während des Aufenthalts des Besuchers nachvollziehbar sein müssen. So können mögliche Schäden eingegrenzt werden und interne oder gesetzliche Vorschriften werden nachvollziehbar eingehalten.

Im Gegensatz zur Verwaltung von Besuchern oder Besuchergruppen durch von Hand erstellte Listen, bietet prime Visit zahlreiche Vorteile. Die Verwaltung ist denkbar einfach, der Status, wer sich im Gebäude aufhält, ist jederzeit aktuell einsehbar. Die Daten können historisch nachvollzogen und ausgewertet werden.

prime Visit lässt sich darüber hinaus auch mit dem Zutrittskontrollsystem verknüpfen. Die Besucherregistrierung erfolgt innerhalb weniger Minuten besucherdienlich, z.B. mit einem Ausweisscanner oder via QR-Code, den der Besucher über Outlook erhalten hat. Das System ist intuitiv und benutzerfreundlich.

prime Visit erlaubt darüber hinaus:

- › die Generierung von Listen aller anwesenden Besucher
- › das „Tracking“ der Zutrittsberechtigungen innerhalb des definierten Bereiches
- › das Suchen bestimmter Personen und deren Aufenthaltsort
- › die Verknüpfung zu verschiedenen Zutrittskontrollsystemen innerhalb eines Unternehmens
- › die schnelle Evakuierung im Notfall durch Kenntnis der Anzahl anwesender Personen
- › die vorherige Registrierung von Besuchern oder Besuchergruppen via Web oder Outlook
- › die Generierung eines automatischen Einladungsprozesses mit Antwortoption
- › einen „Quick Check-In“ durch Barcode
- › die Verbindung zu Hardware-Komponenten wie QR-Code-Scanner, Check-In Kiosk, etc.

Weitere Informationen:

www.primion.de/loesungen/zutrittskontrollsysteme/besucherverwaltung



Die termingetreue Lieferung ist garantiert

Weitbereichslösung vereinfacht Abläufe in Logistikunternehmen

Für Speditionen und Logistikunternehmen ist die Steuerung der Zufahrtskontrolle auf das Gelände wichtig für den termingetreuen und sicheren Transport und Umschlag der Waren. Die Spedition Scherbauer betreibt auf einer Fläche von rund 70.000 Quadratmetern eines der grössten und modernsten Logistik-Terminals der Region Regensburg/Ostbayern – und vertraut der Weitbereichslösung von primion!

Die Anforderung war klar: Nur freigegebene Zugmaschinen, Kleintransporter, Wechselbrücken oder Trailer sollen in das Speditionsgelände einfahren, oder es verlassen können. Das System soll die Zu- und Abfahrten überwachen und bei Manipulationsversuchen oder unberechtigtem Zugang einen Alarm auslösen. Alle Vorgänge sollen in der Software nachvollziehbar abgebildet und dokumentiert werden: In welchem Bereich des Geländes befindet sich die Zugmaschine? Wann ist sie eingefahren und wo wurde die Wechselbrücke übernommen? Alle Informationen stehen schnell und übersichtlich jederzeit zur Verfügung. Viele Informationen müssen gebündelt und kanalisiert werden, um das gewünschte Gut zur richtigen Zeit, in der richtigen Art und Weise am gewünschten Tag an den richtigen Kunden ausliefern zu können.

Oft hängen ganze Wertschöpfungsketten an der Termingereue. Die Spedition Scherbauer arbeitet sehr viel mit der Automotive-Branche zusammen. Die termingerechte Lieferung, beispielsweise von Ersatzteilen, ist hier unerlässlich und die Voraussetzung für eine funktionierende Geschäftsbeziehung. Für primion hiess dies: Das neue System musste im laufenden Betrieb getestet und installiert werden, denn die Spedition Scherbauer garantiert ihren Kunden einen 24/7-Service rund um die Uhr. Eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse kam nicht in Frage. Bauliche Veränderungen an den Ein- und Ausfahrten des riesigen Speditionsgeländes

waren die Voraussetzung für eine funktionierende Kontrolle und Überwachung: Verkehrsinseln wurden errichtet und Fahrspuren eingeteilt, um einen Bereich definieren zu können, in dem der Weitbereichsleser die Funksignale zuverlässig an die vom Zutrittskontrollsystem gesteuerte Schranke übermitteln kann.

Für die Montage der Leser mussten Masten errichtet und Verkehrsschilder an strategischen Positionen aufgestellt werden. Die Fahrzeuge wurden mit sogenannten Scheibentranspondern ausgerüstet. Die visitenkartenähnlichen Aufkleber mit integriertem Chip wurden im Führerhaus jeweils an derselben Position aufgebracht, um die Kommunikation zwischen Leser und damit Schranke und dem Fahrzeug störungsfrei zu gewährleisten. Für die Wechselbrücken wurde ein ähnliches Verfahren der Weitbereichslösung angewandt; die Transponder wurden hier in einem Kunststoffgehäuse direkt auf den Containern und Trailern befestigt.

Der Scheibentransponder übermittelt bei der Einfahrt das Signal zur Öffnung der Schranke an den Weitbereichsleser, der beispielsweise an einem Stopp-Schild befestigt ist. Das Signal zur Öffnung wird über die Steuerzentrale IDT32 von der Software prime WebAccess erkannt und die Schranke geöffnet. 1.000 Stammsätze können parallel verwaltet werden. Gleichzeitig übermitteln die Transponder auf den Wechselbrücken und Trailern bei der Durchfahrt dem Leser notwendige Informationen welcher Ladungsträger wo ist. Die so ermittelten Daten werden in prime WebAccess durch übersichtliche und benutzerfreundliche Masken verwaltet.

Der Import-/ Export-Generator sorgt durch eine Schnittstelle zur Kennzeichenerkennung mittels Videoüberwachung für den notwendigen Abgleich zwischen den Transponderdaten und dem hinterlegten Kennzeichen. Das sorgt für zusätzliche Sicherheit.



„Alle Informationen stehen schnell und übersichtlich jederzeit zur Verfügung.“



Das Gelände der Spedition Scherbauer ist 70.000 Quadratmeter gross und beherbergt eines der modernsten Logistik-Terminals in Ostbayern.



Die Weitbereichsleser wurden an Verkehrsschildern angebracht.



Die Scheibentransponder kommunizieren mit dem Leser.

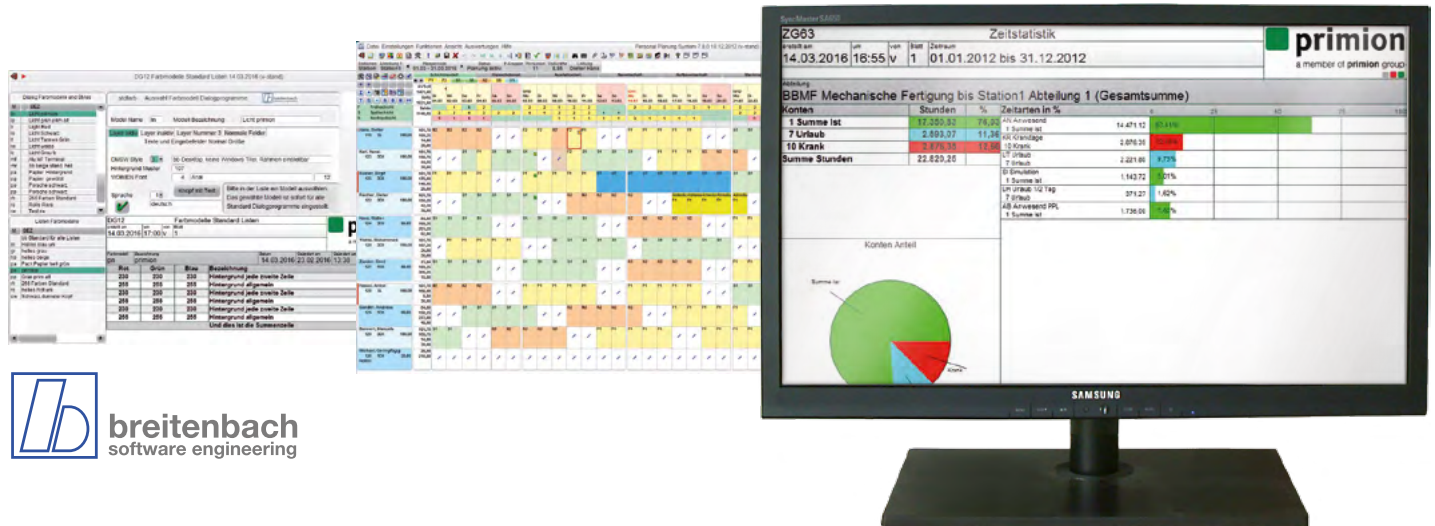


Auch die Wechselbrücken haben einen Transponder erhalten.



Mitarbeiter loben die einfache Bedienung

Bedarfsgerechte Dienstpläne erfüllen alle Anforderungen



Das Klinikum Landsberg am Lech ist ein Akutkrankenhaus der Versorgungsstufe II mit 273 Betten, das Patientinnen und Patienten aus der Stadt und dem Kreis Landsberg sowie aus angrenzenden Landkreisen alle Einrichtungen der Grund- und Regelversorgung bietet. 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ärztlichen Dienst und Pflegedienst, in den Funktionsbereichen, den Versorgungsdiensten und der Verwaltung gewährleisten bei Tag und Nacht eine optimale Versorgung aller Patienten.

Die Erstellung eines Dienstplanes für ein Klinikum ist manuell sehr aufwändig. Diese Erfahrung musste auch das Klinikum Landsberg am Lech machen. Die Situation war schliesslich nicht mehr tragbar: Gesetzliche Vorgaben standen zwar an erster Stelle der Prioritätenliste, doch traten Probleme auf, wenn Wunschdienste berücksichtigt werden sollten oder ungeplante Ereignisse die Dienstplanung beeinflussten.

Das Klinikum-Management, darunter die Projektleitung „Zeitwirtschaft“, die Pflegedienstleitung, die Personalleitung, die Personalratsvorsitzende und ausgewählte Stationsleitungen begaben sich auf die Suche nach einem geeigneten System zur Dienstplanung. Nach einigen Monaten intensiver Diskussionen mit Präsentationen verschiedener Anbieter, entschied sich das Klinikum für die umfassende Dienstplanung der Breitenbach Software Engineering GmbH, einem Partnerunternehmen der primion Technology AG.

Die Projektleitung erläutert: „Uns war eine umfassende Lösung aus einer Hand wichtig, die sich ohne grossen Kostenaufwand an unsere speziellen Wünsche und Anforderungen anpassen lässt. Wir haben uns daher für die Dienstplanung der Firma Breitenbach entschieden,

deren Software auf unsere Wünsche eingehen kann. Breitenbach hat eine hohe Branchenkompetenz und Zukunftsorientierung unter Beweis gestellt.“

Die Mitarbeiter des Klinikums können die Dienstpläne durch die Vorgabe von Regeln sowohl manuell, als auch automatisch erstellen. Die Berücksichtigung von Wunschdiensten, gesetzlichen Bestimmungen, Vertretungsregelungen, Ruf- und Bereitschaftsdienste ist durch die neue Software komfortabel und anwenderfreundlich umsetzbar. Das grafisch geführte Verwaltungsprogramm verschafft einen schnellen Überblick über die Dienstpläne im Tages- und Wochenrhythmus oder nach beliebig selektierbaren Zeiträumen.

Darüber hinaus erstellen die Mitarbeiter künftig Auswertungen über Schichtpläne, Bereitschaftsdienste, Wunschdienste oder Springerbereitstellungen. Die Daten werden über Schnittstellen automatisch an die Lohn- und Gehaltsabrechnung übergeben; Zeitsalden, Urlaubstage, die Anzahl der Überstunden usw. können von den Mitarbeitern jederzeit eingesehen werden. Die umfangreichen und doch übersichtlichen Funktionen kommen im Klinikum gut an.

„Die Mitarbeiter loben die einfache und logisch aufgebaute Bedienung mit den vielen Möglichkeiten, die sich für den Einzelnen, durch die Einführung der Software, ergeben haben.“

Gerhard Werner



AZKOYEN
GROUP

Erfolgsstrategie weiter im Fokus

Squeeze-out sorgt für mehr Flexibilität im Handeln

Die ausserordentliche Hauptversammlung der primion Technology AG hat am 17. Februar 2017 die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die Azkoyen, S.A. beschlossen. Von den insgesamt 5.550.000 Aktien, in die das Grundkapital eingeteilt ist, wurden von den anwesenden Aktionären und Aktionärsvertretern 5.323.546 Aktien mit ebenso vielen Stimmen vertreten. Das entspricht einem Anteil von 95,92 % aller ausgegebenen Aktien bzw. des Grundkapitals. Zum Zeitpunkt des Übertragungsverlangens am 23. Dezember 2016 hielt die Azkoyen, S.A. unmittelbar 5.301.874 primion-Aktien. Das entspricht einer Beteiligung von 95,529 % am Grundkapital der primion Technology AG.

Dem einzigen Tagesordnungspunkt: „Beschlussfassung über die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) der primion Technology AG auf die Azkoyen S.A. (Hauptaktionärin) gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung“ stimmten 99,878 % der anwesenden Aktionäre zu, das entspricht 5.316.609 Stimmen. Mit Nein stimmten 0,122 % (6.487 Stimmen), an Enthaltungen wurden 450 Stimmen gezählt.

Die Barabfindung war von Azkoyen auf 11,06 EUR je primion-Aktie festgelegt und von einem gerichtlich bestellten Wirtschaftsprüfer als angemessen bestätigt worden. Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat „eine Summe, die sich wahrlich sehen lassen kann“, so CEO Horst Eckenberger und CFO Jorge Pons Vorberger.

Sie betonten, der Squeeze-Out werde keine Auswirkungen auf die Strategie und die Struktur des primion-Konzerns haben. Im Gegenteil: Durch die erleichterte Umsetzung von unternehmerischen Initiativen und Strategien erreiche man Kosteneinsparungen und vor allem eine bessere Flexibilität.



Normen zuverlässig umsetzen

Warum Unternehmen aus der Industrie primion vertrauen

primion realisiert schlüssige Konzepte für die Zutrittskontrolle, Zeitwirtschaft und das umfassende Sicherheitsmanagement. Unter Berücksichtigung individueller Geschäftsprozesse sorgt das IT-Systemhaus für sichere Abläufe im Unternehmen und setzt notwendige Normen auf der Basis von Zertifikaten zuverlässig um, z.B. AEO, BHE, VdS. Kunden erreichen durch primion-Systeme eine Optimierung des Service-Levels, eine Steigerung der Effizienz und einen gesteigerten Return-on-Invest.

So z.B. **BASF, Solvay, Exxon Mobile oder Toshiba**, einer der führenden Elektronikkonzerne, wo ein neues Sicherheitssystem sowohl im Aussengelände als auch im Gebäudeinnern unberechtigte Zutritte verhindert. Parallel wurde entschieden, auch die Zeitwirtschaft zu modernisieren, um mit dem primion-System die Abläufe zu vereinfachen und so Geld und Zeit zu sparen. Auch die **Areva NP**, weltweit agierendes Kerntechnikunternehmen und **EVONIK**, führend in Sachen Spezialchemie vertrauen primion.

Seit Jahrzehnten arbeitet die **ITENOS** mit primion zusammen und nach der Markteinführung des Sicherheitsleitstandes psm2200 konnte primion unter anderem die **Telenor**, einen der grössten Telekommunikationsanbieter mit weltweit 13 Standorten als Kunden gewinnen. In vier Ländern – Indien, Bulgarien, Serbien und Montenegro – sind mittlerweile Sicherheits- und Zutrittskontrollsysteme für die zahlreichen Shops von Telenor installiert.

Mehr: www.primion.de



Notfalltüren öffnen bei einem Brand automatisch

Auch in kritischen Situationen jederzeit den Überblick behalten



a member of primion group



ARLANXEO, ehemals LANXESS Rubber, ist der weltweit bedeutendste Hersteller von synthetischem Gummi für die Autoindustrie und Pharmazie. Das Werk im belgischen Zwijndrecht im Hafen von Antwerpen wird durch eine Sicherheitslösung der belgischen primion-Tochter GET geschützt. Für die bestehende Zeiterfassung hat GET ausserdem eine SAP-Schnittstelle implementiert.

In einem Chemieunternehmen können während des Produktionsverfahrens riskante Situationen auftreten. Aber auch während des „Normalbetriebes“ muss der Zugang zu bestimmten Bereichen reglementiert werden. ARLANXEO benötigte daher ein Verfahren, das den kontrollierten Zugang gewährleistet. Im Gegensatz zu den früher manuell geführten Listen in die Mitarbeiter sich eintragen mussten, bevor sie Zugang zu geschützten Bereichen erhielten, wird dies heute durch automatisierte Prozesse erledigt.

Bruno De Smet, IT Manager:

„Seitdem wir mit einem dynamischen System arbeiten, das ohne Probleme funktioniert, können wir unsere Wünsche und Bedürfnisse besser formulieren und umsetzen.“

Der Verantwortliche legt im System Zugangsberechtigungen für einen bestimmten Bereich fest und unterteilt diese in drei Kategorien: Zutritt verweigert, Zutritt nur nach Anmeldung, Zutritt unbegrenzt. Wenn ein Mitarbeiter nun den Bereich betreten will, muss er zunächst am Zutrittskontroll-Terminal buchen. Gehört er der berechtigten Gruppe an, leuchtet das Terminal grün auf und die Türe lässt sich öffnen. Falls nicht, muss er zunächst die Freigabe abwarten (orange) oder aber er erhält keinen Zutritt (rot).

Die Zusammenarbeit zwischen ARLANXEO und GET hat in Zwijndrecht eine lange Historie. Seit 1996 wurde mit der vorherigen Generation der Zugangskontrollsoftware Xlock und dem „alten“

Badge-Lesenetzwerk TC3000 von GET gearbeitet. Im Jahr 2006 wurde entschieden, die Sicherheitsinfrastruktur zu modernisieren, da das System und die Komponenten wie Überwachungskameras, Vereinzelungsanlagen und Speedgates veraltet waren. Ausserdem benötigte der Standort ein umfangreicheres Sicherheitskonzept. Innerhalb des Unternehmens wuchs die Nachfrage nach einem automatisierten und integrierten Sicherheitssystem, mit dem alle Subsysteme zentral verwaltet werden können.

Eine Arbeitsgruppe innerhalb des Unternehmens definierte die Anforderungen an das neue, integrierte System. Diese reichten von der effizienten und schnellen Verwaltung von Besuchern mittels einer Datenbank mit ausreichenden Reportmöglichkeiten bis zur Anbindung der verschiedenen Subsysteme an das zentrale Sicherheitsmanagement.

Erneut entschied man sich für die belgische primion-Tochter, da das Sicherheitsmanagement-System psm2200 die gewünschte Integration gewährleistet. Die bereits vorhandene Software-Umgebung von GET und deren Komponenten waren weitere Argumente für den bekannten Anbieter. Neuere Anlagen, wie z.B. das Wärmekraftwerk waren schon damit ausgerüstet. Darüber hinaus bot das neue Zugangskontrollsystem XCess zahlreiche optionale Funktionen, was die Rentabilität der Applikation und somit die Investition in das neue Sicherheitskonzept zusätzlich steigerte. Auch für die Zeiterfassung mit SAP hatte GET mit dem bewährten SAP-Interface eine passende Lösung für die Migration parat.

Seitdem folgten zahlreiche weitere Erneuerungen, z.B. für den Austausch der Gegensprechanlagen und der Vereinzelungsanlagen oder aber für die Absicherung des Schelde-Ufers.

Eine wichtige Anforderung war die effiziente Verwaltung von Besuchern und Vertragspartnern. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, bereits im Vorfeld Besucher über die Webseite der Zugangskontrollsoftware anzumelden. Wenn der Besucher eintrifft, hat der Pförtner oder der verantwortliche Sicherheitsmitarbeiter Zugriff



auf alle Daten und sieht auch, wer der interne Ansprechpartner ist. Mit einem integrierten eID-Lesegerät kann er weitere Angaben hinzufügen und dann einen Ausweis erstellen, der zum Zutritt für bestimmte Areale berechtigt.

Beim Verlassen des Firmengeländes wird der Ausweis am Ausgang im Lesegerät (Schluckleser) einbehalten. Gleichzeitig wird der Besucher im System abgemeldet und die Berechtigungen für den Ausweis gelöscht. Externe Dienstleister müssen über dieses Procedere hinaus bei ihrem ersten Besuch beim Pförtner die für das Unternehmen geltenden Sicherheitsbestimmungen in einem Video anschauen und bestätigen. Die Datenbank wird hier automatisch aktualisiert, so dass der Dienstleister den Standort ohne weitere Überprüfungen betreten kann; sein Ausweis wird nicht automatisch einbehalten. Erst wenn dessen Gültigkeitsdauer abgelaufen ist, muss er sich erneut registrieren.

Dré Hollanders, Port Facility Security Officer:

„Das lokale Komitee für maritime Sicherheit führt unseren Standort als ein Beispiel im Bereich der maritimen Sicherheit.“

Mit dem Sicherheitsmanagementsystem psm2200 werden alle Meldungen, Alarmer und Szenarien (z.B. im Evakuierungsfall) erfasst, visuell dargestellt und gesteuert: von der Zugangskontrolle, über die Kamerabilder vom CCTV-Server bis zum Alarm, z.B. bei einem Einbruch. Einzelne, hochauflösende Kameras können gezielt angesteuert und so das gesamte Gelände überwacht werden. Auch die Überwachung des Standorts Kallo wird durch die Integration im psm2200 von Zwijndrecht aus vorgenommen.

Die Brandschutzanlage ist ebenfalls im psm2200 integriert. Die Grundpläne der ARLANXEO-Standorte wurden, einschliesslich aller Objekte wie Türen und Einbruchssensoren, in 3D visualisiert. So können im Ernstfall alle Massnahmen und Aktionen im

psm2200 gesteuert, überwacht und veranlasst werden, z.B. dass Notfalltüren sich bei einem Brand automatisch öffnen.

Darüber hinaus zeigen auf Wunsch des Kunden die digitalen Anzeigetafeln am Standort im Alarmfall die wichtigsten Informationen für alle Mitarbeiter sichtbar an. Auch deren Steuerung erfolgt über das psm2200. Im Falle einer Evakuierung müssen sich die Mitarbeiter von ARLANXEO an einem bestimmten Sammelpunkt einfinden und sich dort an den Evakuierungslesegeräten oder in der Software registrieren, um zu gewährleisten, dass sich niemand mehr im Gefahrenbereich befindet. Diese Lesegeräte sind standardmässig deaktiviert und werden im Ernstfall vom Aufsichtspersonal aktiviert. Die Buchungen werden mit der im PSM hinterlegten Mitarbeiterliste aller für diesen Zeitraum eingebuchten Personen abgeglichen. Dies entlastet zusätzlich das Aufsichtspersonal.

ARLANXEO wird seine Standorte und interne Verfahren auch künftig weiter optimieren und sichern, unter anderem durch eine neue Brandwache. Darüber ist die Integration der Offline-Zugangskontrolle pkt angedacht.

ARLANXEO ist eines der führenden Unternehmen im Bereich der Spezialchemie und erwirtschaftet Umsätze im Milliardenbereich. Das Unternehmen beschäftigt etwa 17.100 Mitarbeiter in 31 Ländern. Kerngeschäft ist die Entwicklung, Produktion und der Verkauf von Kunststoffen, Kautschuk, Halbfabrikaten sowie chemischen Spezialprodukten. ARLANXEO wird im Nachhaltigkeitsindex Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World und dem britischen FTSE4Good geführt. In Belgien ist das Unternehmen mit zwei Gesellschaften und drei Niederlassungen im Hafen von Antwerpen vertreten. In Zwijndrecht wird Butylkautschuk produziert, in Lillo Caprolactam, in Kallo Glasfasern und Kautschukchemikalien. Innerhalb der Gruppe stellt Belgien mit ungefähr 1.450 Mitarbeitern und vier Produktionsstätten den zweitwichtigsten Produktionsstandort dar.



primion AG
Buchbergstrasse 19
CH-8856 Tuggen
Schweiz
+41 55 445 14 63
info@primion.ch
www.primion.ch



Digitek · GET · OPERTIS · primion



primion Digitek SLU
Carrer de la Tècnica, 13
08917 Badalona (Barcelona)
Spanien
+34 93 4774 770
info@primion-digitek.es

www.primion-group.com



sa GET nv
Antwerpsesteenweg 107
2390 Malle
Belgien
+32 3 312 92 30
info@get.be

GET Nederland bv
Albert Einsteinweg 4
8218 NH Lelystad
Niederlande
+31 320 25 37 90
info@get.nl



primion Technology AG
Steinbeisstr. 2-5
72510 Stetten a. k. M.
Deutschland
+49 7573 9520
info@primion.de

primion S.A.S.
205 avenue Georges Clemenceau
92000 Nanterre
Frankreich
+33 1 41 10 43 70
info@primion.fr



OPERTIS GmbH
Prof.-Bier-Str. 1-5
34454 Bad Arolsen
Deutschland
+49 5691 877410
info@opertis.de